



Wehklagende Mütter: Die Nacktheit der Figuren soll symbolisieren, dass im Schmerz alle Menschen gleich sind.

Ausdruck der Verzweiflung

Die Mutter eines der Opfer des Lockerbie-Anschlags errichtete zum Gedenken an die Opfer ein Mahnmal gegen den Terrorismus.

Die „Clipper Maid of the Seas“, eine *Boeing 747* der amerikanischen Fluggesellschaft *Pan Am*, war am 21. Dezember 1988 auf dem Weg von London nach New York. Die Maschine erreichte ihr Ziel nicht. Ein Sprengsatz explodierte in 9.000 Metern Höhe vorne im Rumpf der Maschine über der schottischen Kleinstadt Lockerbie. 259 Menschen an Bord und elf Einwohner von Lockerbie starben durch die Explosion und herabfallende Teile. Ein Teil des Ortes wurde verwüstet.

2002 übernahm Libyen die Verantwortung für den Anschlag und zahlte 2,46 Milliarden US-Dollar Entschädigung an die Hinterbliebenen der Opfer. 2001 wurde ein libyscher Geheimdienstoffizier wegen des Terroranschlags in Schottland zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt. An Bord der Maschine befand sich auch Alexander Lowenstein (21), der älteste Sohn des Ehepaars Peter und Suse Lowen-

stein aus den USA. Suse Lowenstein arbeitete als Bildhauerin zu jener Zeit, als das Unglück passierte. „Nach dem Tod meines Sohnes Alexander hat für mich eine neue kreative Phase begonnen“, berichtet die gebürtige Hamburgerin. Sie verarbeitete den Verlust ihres Sohnes, indem sie Skulpturen von sich selbst machte, in denen sie ihren Schmerz, ihre Trauer und Hoffnungslosigkeit ausdrückte. Bald darauf meldeten sich andere Hinterbliebene der Lockerbie-Opfer bei Suse.



Suse Lowenstein: „Errichtung des Figurenparks war Trauerarbeit.“

Wehklagende Mütter. Mit der Zeit entstand das Mahnmal „Dark Elegy“: 76 Skulpturen, die Mütter von Opfern in dem Moment zeigen, als sie die schreckliche Nachricht von dem Unglück hörten. „Diese Skulpturen brauchen keine Sprache, sie werden von allen verstanden. Menschen in der ganzen Welt werden heute Opfer oder Betroffene von Terrorismus“, sagt Suse Lowenstein.

Die Künstlerin versteht „Dark Elegy“ als universelles Mahnmal für Opfer von Terrorismus. Die Figuren sind im Garten des Anwesens der Lowensteins in Montauk auf Long Island ausgestellt. „Unser Wunsch ist es, das Mahnmal der Öffentlichkeit zu übergeben, wo es an einem Platz aufgestellt wird, an dem es von vielen Menschen gesehen werden kann – in Washington D. C. oder in New York“, hofft Lowenstein. Das Projekt wird von Künstlern und Politikern unterstützt.

www.darkelegy103.com